

## Die Apollo-Mission von Amarillo

Ähnliche Pionierarbeit vielleicht, denn Nordostoberfranken gleicht dem berühmten weißen Fleck auf der Country-Landkarte und Amarillo versucht kontinuierlich missionarische Arbeit auf dem Countrysektor zu leisten - zum vierten Mal mit der inzwischen etablierten Country Music&Western Movie Night im Apollo-Service-Kino in Münchberg – eigentlich ein einzigartiges Event, initiiert von Thomas Wolf, der natürlich mit seinem umfassenden mobilen Westernshop vor Ort ist, wie auch Carolinas Candy Shop mit typisch amerikanischen Schmankerln.

Wenn dann die Besucherzahlen stagnieren oder sich negativ entwickeln, so muss man sich ernsthaft fragen, ob das Konzept mit zwei Bands und einem Westernfilm dazwischen, noch trägt?! Auswärtige Besucher waren etliche gekommen, allein aus dem Veranstaltungsort selbst hatten nur wenige den Weg gefunden - nicht mal diejenigen, die sich sonst gerne öffentlich als Countryfans bezeichnen. Auch von benachbarten Linedance-Clubs sah ich kaum jemanden - sollte es Futterneid sein oder schlichtes Desinteresse an dem was die Faszination ausmacht und eigentlich die Hauptrolle spielen sollte, nämlich die Musik selbst, sprich Country Music?

Das Ambiente des Kinos ist einmalig, mit drehbaren Sesseln an den Tischen, großer Tanzfläche genau vor der Bühne, toller Akustik und einem musikbegeisterten Wirt - der Eintrittspreis mit 12 Euro eher niedrig kalkuliert und die beiden Bands gehören sicher auch zu den etablierten der Countryszene. Just Country Lite mit einem vorwiegend traditionell ausgerichteten Programm und den feinen Klassikern des Genres und Amarillo mit einer modern Countryrock-Mischung lassen eigentlich keine Wünsche offen. Gute Stimmung herrschte bei den etwa 70 Gästen schon nach "Margarithaville" und "Goodhearted Woman" von Willie, Dirk und Sonja - sie überraschte mit einer tollen Interpretation des "Travelling Soldier" von den Dixie Chicks und heimste zurecht spontanen Szenenapplaus ein. Überhaupt harmonierten die beiden Texas Rooster sowohl instrumental als auch vokalistisch bestens mit Urgestein Willie Knothe von Just Country.

Dass es bei Amarillo nach dem sich drehenden Personalkarussell noch am ultimativen blinden Verständnis fehlt ist eigentlich nur normal, aber mehr als deutlich zu hören, zumindest für die Stammhörer. Die fragen sich auch, ob und wie lange noch sich diese Personalbewegung fortsetzen wird und warum es sich so vehement in Bewegung gesetzt hat. Jede Firma, die in einer Produktionssaison 50 % des Personals auswechselt riskiert eben, dass es nicht mehr ganz so rund läuft - zumindest für eine gewisse Zeit. Deshalb spare ich mir auch manch neuen Namen vorerst, vielleicht auch, weil ich dem Ausnahme-Gitarristen Peter Windisch ein bisschen nachtrauere, nicht zuletzt wegen seiner exzellenten Variationen und packenden Improvisationen von Klassikern der Rockmusik. Das alles, ohne dem neuen und countryerfahrenen Jürgen Hoffmann zu nahe treten zu wollen - zweifelsohne ist er ein durch und durch guter und solider Gitarrist, doch fehlt ihm bisweilen das Spektakuläre seines Vorgängers. In ähnlichem Maße ist das der Fall auch beim neuen Schlagzeuger, aus dem selbst der weiße Hut keinen Countrymusiker macht und dem meines Erachtens noch Ausstrahlung und der Bezug zur Band und Country Music fehlt – seine Vita allerdings ist äußerst beachtlich, wie auch die Präzision seines Spiels und so hoffe ich, dass Amarillo die Harmonie wieder finden, die sie zuletzt so auszeichnete und eventuell sogar erstarkt aus dieser Phase der Veränderungen hervor geht. Natürlich ist es ganz alleine Sache der Band, sich neu zu formieren und Veränderungen sind in diesem Metier durchaus Normalität, nur gilt es, meiner bescheidenen Meinung nach, Kontinuität zu sichern und Charakteristik zu erhalten, auch im Sinn der Fans und Freunde, zu denen ich mich ganz sicher auch zähle und weshalb mir als Wegbegleiter seit mehr als zwanzig Jahren, die Band sehr am Herzen liegt - leider waren an diesem Abend auch nur verhältnismäßig wenige Stammfans der Einladung gefolgt.

Dass Bört Förster zweifelsohne eine Bereicherung ist, steht außer Frage, denn mit ihm kamen auffrischende Elemente sowohl gesanglich, als auch instrumental und in Bezug aufs Repertoire. Ebenfalls steht und fällt Amarillo mit dem Bandchef "Himself", sprich "Sebbo" Dirk Sebrovski, den man sicher als "Meistersinger" der amerikanischen Country Music titulieren kann, ohne zu übertreiben. Ebenso ist Thomas Schönheit einer der ganz Großen der Szene, ohne dass er sich deswegen dauernd ins Rampenlicht stellen müsste. Seine instrumentale Vielseitigkeit und Klasse prägen den Sound der Band und geben zugleich Variationsmöglichkeiten in Bezug auf Arrangements, egal ob mit untermalendem Keyboard oder Blues Harp und ganz besonders wenn er sich das Akkordeon umschnallt und Folk-, Cajun- oder Texmex-Feeling vermittelt mit "Margarithaville", "Adalida" und "I got Mexico".

"Write this down" hatte mir George Strait eingeflüstert, auch wenn's mein Freund Sebbo vielleicht nicht so gerne liest - aber ich gehe auch konform mit Alan Jackson's "I like it, I love it ... I want some more of it" und Toby Keith's "I ain't as good as I once was", lauter tolle und mitreißende Songs, die nichts zu wünschen übrig ließen.

In den Pausen verkürzte Countryexperte DJ Hoss den Gästen die Zeit mit den neuesten Songs aus Übersee und präsentierte unter anderem auch Videoclips amerikanischer Größen und als Highlight die erst vor kurzem fertig gestellten Mountarillo-Clips des Duos.

Dass ich den Film "geschwänzt" habe, möge man mir verzeihen, aber "Auch ein Sheriff braucht mal Hilfe" lief schon ein halbes Dutzend mal auf dem Kabelkanal und so entschloss ich mich zu einem Kurztrip in mein Vereinslokal zur herzhaften Schlachtschüssel - für Nichtbayern: fettes Schweinefleisch, fette Blut- und Leberwürste mit Kloß und Soß.

Rechtzeitig zurück hörte ich Willie & Co mit "Tougher than the rest", bezeichnend für den Just Country-Leadsänger und auch Bob Seeger's autobiografisches "Turn the page" passt recht gut auf das Country-Urgestein Willie Knothe. Auch von Amarillo gab's anschließend ein paar Klassiker wie "Standing outside the fire", "Bootscooting Boogie" und "Seminole Wind", die zum Schwelgen verführten.

Toll auch das Session-Feeling mit Amarillo und Just Country Lite gemeinsam mit Songs wie "Thank God for the radio", "Family Tradition", "Amarillo by morning" und dem obligatorischen "Time marches on" ... - allerdings bereits vor Mitternacht und damit ziemlich früh für einen zünftigen Country- Abend.



Just Country Lite on Stage

**COWBOY'S GARAGE**



Kfz -Aufbereitung • Kfz -Handel • Kfz-Service • Teilehandel  
Hausmeisterdienste für Innen & Aussen

---

Handy: 01 74/542 98 31 u. 0 37 45/7 38 08  
Zur Zeit nur telefonische Terminabsprachen möglich



Amarillo on Stage



Zum Schluß dann die Session mit beiden Bands



Diana u. Frank Bösener

- Kutschfuhrbetrieb
- Grünanlagenservice
- Landschaftsbau



Fabrikstraße 17  
08527 Plauen/V.

Tel. & Fax 03741 227981  
Mobil 0171 3810326